



Gemeinsam diskutierten Vertreter von Verbänden und Organisationen über Wege aus der Armut.

Diskussion über Wege aus der Armutsklemme

## Gegen eine soziale Spaltung

**Hamburg ist das Tor zur Welt. Diese Werbung trifft nicht ganz zu. Hamburg ist das Tor zu zwei Welten: Zur Welt der Reichen und zu der der Armen. Die eine wird größer, die andere ärmer. Vertreter von Deutschem Gewerkschaftsbund (DGB), Diakonie, Kirche und SoVD diskutierten über die Kluft zwischen Arm und Reich. Sie einte das Ziel einer Allianz gegen Armut.**

„Wer arm ist, ist vom gesellschaftlichen Leben abgeschnitten!“ Mit diesen Worten führte Uwe Grund, DGB-Vorsitzender Hamburg, die mit dem SoVD Hamburg veranstaltete Diskussion zur sozialen Spaltung weg von der kühlen Mathematik in die fühlbare Wirklichkeit. „Es geht nicht nur um Geld. Es geht darum, dass Erwachsene ausgegrenzt werden, Kindern die Chance auf Bildung fehlt.“

Die Zahlen: 232 652 Hamburger können nicht ohne staatliche Unterstützung leben. In manchen Stadtteilen lebt jedes zweite Kind von staatlicher Hilfe. SoVD-Landesvorsitzender Klaus Wicher verweist auf die wachsenden Unterschiede in der Stadt am Elbstrom.

Als arm gilt, wer weniger als 60 Prozent des mittleren Nettoeinkommens zur Verfügung hat. Das sind für einen Single 764 Euro monatlich, für Alleinerziehende mit einem Kind 994 Euro, für ein Paar mit zwei Kindern 1835 Euro.

Wolfgang Völker vom Diakonischen Werk erklärt, Armut sei relativ: „Wir leben nicht in Burkina Faso. Wir müssen Armut abspiegeln am gesellschaftlichen Durchschnitt.“ Armut sei nicht immer sicht- und zählbar. Doch sie werde deutlich, wenn es um auskömmliche Arbeit, Kinderarmut, Armut im Alter oder Wohnen gehe.

Pro Jahr gingen etwa 6000 Sozialwohnungen aus der Bindung, kritisiert Corinna

Peters-Leimbach, Pastorin aus Wilhelmsburg. Durch steigende Mieten würden Arme an den Rand gedrängt – nicht nur physisch. „Auch ein Gang über die Kirmes ist Bildung, weil dieser soziales Leben widerspiegelt“, so die Pastorin.

Wolfgang Rose, verdi-Chef in Hamburg, warnt vor politischen und psychologischen Folgen bis hin zum Rechtsextremismus. Wer arm sei, büße nach und nach auch Menschenwürde und Selbstwertgefühl ein.

Auch wenn es nicht „nur“ um Geld geht: Armut ist das Resultat einer Ungleichverteilung von Reichtum.

Mehr Jobs, mehr Rente, mehr Bildung – wer soll das bezahlen? Die Allianz aus DGB, Diakonie, Kirche und SoVD schlägt mehrere Lösungen vor: Die Vermögenssteuer muss wieder eingeführt, der Höchststeuersatz muss angehoben werden, mehr Betriebsprüfer müssen schauen, wo Geld nicht versteuert wird. Und, so Wicher, eine Kapitaltransfersteuer tue der Börse nicht weh; nutze aber dem Sozialstaat. Essensausgaben von Tafeln oder milde Gaben reicher Bürger ersetzen nicht grundrechtliche Pflichten des Staates. Das Solidarprinzip sei Sache der Gesellschaft. „Dabei müssen die mehr schultern, die stärker sind“, erinnert Matthias Woisin, 2. SoVD-Landesvorsitzender, an die Anfänge des Sozialstaates. Nach dem Zweiten Weltkrieg sorgte der Lastenausgleich für mehr Gerechtigkeit. Dafür habe auch heute der Staat zu sorgen.

*Hintergründe in dem Buch Armes Reiches Hamburg, Gerd Pohl/Klaus Wicher (Hrsg.), VSA Verlag.*



V.li.: Prof. Dr. Ursel Becher, Klaus Wicher, Ingrid Körner und Angelika Busch.

Landesverband nah an der Politik

## SoVD im Gespräch

**Zu einem Gedankenaustausch kamen der Landesvorsitzende Klaus Wicher, Prof. Ursel Becher (SPA) und Karin Wöhrmann mit Ingrid Körner zusammen. Sie ist seit Juli die Senatskoordinatorin für die Gleichstellung behinderter Menschen. Für ein weiteres Gespräch über die Wohnungsnot in Hamburg trafen Klaus Wicher, Stefan Schmalfeldt (Mieterverein zu Hamburg) und Karin Wöhrmann die Senatorin für Stadtentwicklung und Umwelt, Jutta Blankau, und deren Staatsrat für Stadtentwicklung, Michael Sachs.**

Ingrid Körner machte deutlich, dass die UN-Behindertenrechtskonvention die Leitlinie für ihre ehrenamtliche Aufgabe darstellt. Die Umsetzung von Inklusion bedeutet für sie, dass behinderte Menschen in allen Bereichen von Anfang an „mitgedacht“ werden müssen – ob im Wohnungsbau, beim Verkehr, in Schulen und anderen Bildungseinrichtungen oder bei Unternehmen, um nur einige Beispiele zu nennen. Breiten Raum in dem Gespräch nahmen auch die Situation behinderter Menschen auf dem Arbeitsmarkt sowie der Zusammenhang zwischen Armut und Behinderung ein.

### Termin bei der Senatorin Jutta Blankau

Die Senatorin stellte den „Vertrag für Hamburg“ vor, mit dem Senat und Bezirke die Zahl neu gebauter Wohnungen auf 6000 pro Jahr steigern wollen. Im Mietwohnungsneubau wird ein Anteil von 30 Prozent öffentlich geförderter Wohnungen für Haushalte mit mittlerem und geringem Einkommen angestrebt. Klaus Wicher unterstrich die Forderung des SoVD nach ausreichendem und bezahlbarem Wohnraum. Darüber hinaus dürften keine Wohnungen mehr aus der Mietpreisbindung fallen. Von besonderer Bedeutung sei auch die barrierefreie Gestaltung aller mit öffentlichen Mitteln neu gebauten Wohnungen.

Weitere Gesprächsthemen waren die besondere Verantwortung des städtischen Wohnungsunternehmens SAGA/GWG sowie die soziale Erhaltungsverordnung. Diese soll Luxussanierungen und die Verdrängung finanzschwacher Mieter verhindern. Senatorin Blankau sagte die Überprüfung konkret vorgetragener Beschwerden bei der Wohnungsversorgung durch die SAGA zu und erklärte ihre Bereitschaft, für öffentliche Gesprächsrunden des SoVD zur Verfügung zu stehen.



Senatorin Jutta Blankau (li.) und Staatsrat Michael Sachs.

## 10 Punkte gegen Armut

Hamburg ist auf dem Weg in eine Zwei-Drittel-Gesellschaft. Der Job-Boom geht an vielen vorbei, Niedriglöhne nehmen zu, von Mindesteinkommen ist selten die Rede. Die Altersarmut steigt. Die Politik ignoriert Langzeiteffekte, wenn heute wenig Lohn und morgen wenig Rente gezahlt wird. Der Landesvorstand des SoVD Hamburg hat ein Zehn-Punkte-Programm verabschiedet und fordert vom Senat:

- einen jährlichen Armuts- und Reichtumsbericht
- eine Bundesratsinitiative für eine sozial gerechtere Besteuerung hoher Einkommen und Vermögen
- eine Bundesratsinitiative für einen gesetzlichen Mindestlohn und eine bedarfsgerechte Grundsicherung
- eine intensivere Beschäftigungs- und Qualifikationsförderung für Langzeitarbeitslose
- ein Aktionsprogramm gegen Kinderarmut
- koordinierte Initiativen gegen Altersarmut
- den Ausbau des Bestandes an städtischen oder genossenschaftlichen Sozialwohnungen
- eine gezielte, sozial gerechte Förderung der Stadtteile
- kostenfreie kulturelle Angebote und Vergünstigungen für sozial bedürftige Menschen
- staatliche Unterstützung von zivilgesellschaftlichen Nahrungsmittelhilfen (z.B. Tafeln).

Ortsverband Barmbek-Süd/Winterhude

## Rechtzeitige Vorsorge zahlt sich aus

**Edith Hein ist seit 1992 Mitglied im SoVD. Gleichzeitig wurde sie über die verbandseigenen Vorsorgeeinrichtungen informiert und trat bereits damals der Volks-Unfallversicherung mit Notfall-Plus Premium bei der Ergo bei. Dass dies die richtige Entscheidung war, stellte sich vor ein paar Monaten heraus, als sie bei einer Autofahrt mit dem SoVD stürzte und sich den Fuß brach. Seitdem wird sie stationär behandelt und befindet sich zurzeit in einer Pflegeeinrichtung.**

Der Ortsvorsitzende Erhard Ruskowski kümmerte sich nach dem Unfall sofort um alle Formalitäten, meldete den Unfall an die Ergo und sorgt auch heute noch für die optimale Behandlung von Edith Hein. In einer solch prekären Situation werden die Vorzüge der Volks-Unfallversicherung überdeutlich. Daran erkennt man, dass das Unglück nicht schläft und jeder in so eine Situation kommen kann.

Der Versicherungsschutz besteht dabei nicht nur für den stationären Aufenthalt. Auch wenn Edith Hein wieder nach Hause entlassen wird, kann sie weiter auf ihre Volks-Unfallversicherung zählen. „Als Vorsitzender des Ortsverbandes Barmbek-Süd/Winterhude lege ich den Mitgliedern ans Herz, sich unverbindlich von einem Mitarbeiter der Ergo beraten zu lassen“, so Erhard Ruskowski.



**Edith Hein konnte nach ihrem Unfall auf die Leistungen der Ergo vertrauen.**

Verbandsmitglieder erhalten zehn Prozent Rabatt

## Kooperation zwischen GBI und SoVD perfekt

**Auf eine lange Zusammenarbeit und gemeinsame Wurzeln blicken GBI (Großhamburger Bestattungsinstitut) und SoVD zurück. Diese lose Zusammenarbeit konnte nunmehr durch den Abschluss eines Kooperationsvertrages verfestigt werden.**

Ziel der nun vereinbarten Zusammenarbeit ist es, den Mitgliedern des SoVD-Landesverbandes Hamburg einen besonderen Vorteil in Bezug auf den Leistungsumfang des Bestattungsunternehmens einzuräumen. Hierzu gehören auch Informations- und Beratungsleistungen, die im Vorfeld erbracht werden. SoVD-Mitglieder erhalten demnach auf Leistungen des GBI, etwa bei der Übernahme von Bestattungsaufträgen, einen Preisnachlass in Höhe von zehn Prozent. Dieser Rabatt gilt ausdrücklich nicht für Gebühren und Auslagen. Der Preisnachlass bezieht sich aber auch auf Leistungen der Goetz Dekorationsgesellschaft.

Das GBI ist ein zertifizierter Qualitätsbestatter mit hoher Preistransparenz. Den Wurzeln und dem Satzungszweck folgend ist es dem Bestattungsinstitut ein Anliegen, die Durchführung von sozialadäquaten Bestattungen zu gewährleisten. Dieses bedeutet auch, dass bei Finanzierungsproblemen von Trauernden selbstverständlich auf die Möglichkeit der Kostenübernahme nach § 74 SGB XII („Sozialbestattung“) hingewiesen wird.



**GBI-Geschäftsführer Wolfgang Litzenroth (li.) und Klaus Wicher.**



## Termine Ortsverbände

### Ortsverband Niendorf

10. November, 16–18 Uhr: „Hausnotruf“, Referat von Jens Beste (ASB). Hotel „Zum Zeppelin“, Frohmestraße 123.

9. Dezember, 12–17 Uhr: Jahresabschluss im Hotel „Zum Zeppelin“, Frohmestraße 123.

### Ortsverband Marmstorf

15. November: Gänseessen in Hanstedt mit Rundfahrt.

4.–8. Dezember: Nikolausfahrt nach Neustadt an der Weinstraße.

17. Dezember: Fahrt zum Rostocker Weihnachtsmarkt, Anmeldung unter Tel.: 76 91 02 25 (Pawlak).

16. November: Dia-Vortrag über China.

27. November, 15 Uhr: Jahresabschlussfeier im Schützenhof. Mit Handarbeitsbasar zugunsten der Sternbrücke. Musik: MGV Scheldeholz, Kinderchor Marmstorf.

2. November und 14. Dezember, jeweils 15 Uhr: Kaffeetrinken im Helferichweg.

### Ortsverband Fischbek

8. November, 16 Uhr: Wir spielen Bingo in den Gemeinderäumen der Cornelius-Kirche, Dritte Meile 1, 21149 Hamburg.

### Ortsverband Lurup

18. November: Entenkeulen-Essen in Borstel-Hohenraden. Info und Anmeldung unter Tel.: 89 18 96 (Wilma Frank) oder Tel.: 84 19 40 (Michael Piork).

22. November: Abschlussfeier und Ehrungen im Versammlungsort des Ortsverbandes, Vereinslokal des SV Lurup, Flurstraße.

### Ortsverband Iserbrook

11. November: Der Landesvorsitzende der CDU und MdB Marcus Weinberg diskutiert mit uns über Familie, Bildung und PID.

9. Dezember: Jahresabschlussfeier mit Jubilarehrung im Restaurant „Zorbas“ mit weihnachtlicher Kaffeetafel. Als Gast erwarten wir Gerti mit ihrer Gitarre sowie Geschichten und Döntjes aus der guten, alten Zeit.

13. November: Tagesfahrt nach Röbbel bei Bad Bevensen zum Gasthof „Am Röbbelbach“. Grünkohlessen, Besuch des Trecker-Museums und Bauernfrühstück im Restaurant „Schwarze Berge“.

11. Dezember: Tagesfahrt nach Weißenmoor zum Restaurant „Zur Linde“. Gänsebraten, bunter Nachmittag mit Adventsgeschichten, Döntjes und Adventsliedern sowie Abendessen. Anmeldung unter Tel.: 87 00 78 94 (Waack).

### Ortsverband Bergstedt-Sasel

7. November, 17 Uhr: „Gesundheit und Arzneien“, Referat von Frau Stoffers. Vereinsheim „Zum Bergstedter“, Teekoppel.

### Ortsverband Lohbrügge

10. Dezember, 15 Uhr: Adventskaffee im Holstenhof.

Jeden 3. Donnerstag im Monat, 16–19 Uhr: Kegeln & Plausch, Holstenhof, Lohbrügger Landstraße 38. Anmeldung unter Tel.: 7 30 24 14 (Reimer).

### Ortsverband Nord-West

3. November: Gäste: die verkehrspolitische Sprecherin und Bezirksabgeordnete Jutta Seifert und der Bezirksabgeordnete Jan Ohmer von der SPD.

14. Dezember, 16 Uhr: Jahresabschluss mit Jubilarehrung in der Vereinsgaststätte des TuS Stellingen, Am Sportplatzring 47 (Kieler Straße).

13. November: Tagesfahrt nach Röbbel (siehe Ortsverband Iserbrook).

11. Dezember: Tagesfahrt nach Weißenmoor (siehe Ortsverband Iserbrook). Anmeldung unter Tel.: 78 89 83 02 (Schleizer).

### Ortsverband Ochsenwerder

10. Dezember: Jahresabschlussfeier. Anmeldung unter Tel.: 7 37 33 25 (Bartels) oder Tel.: 7 37 24 34 (Brecht).

### Ortsverband Hausbruch

27. November, 15 Uhr: Wir spielen Bingo im Jägerhof.

10. Dezember: Jahresabschlussfeier mit Ehrungen.

### Ortsverband Osdorf

18. November: gemütliches Beisammensein.

16. Dezember: Jahresabschluss mit weihnachtlichem Charakter.

13. November: Tagesfahrt nach Röbbel (siehe Ortsverband Iserbrook).

11. Dezember: Tagesfahrt nach Weißenmoor (siehe Ortsverband Iserbrook). Anmeldung unter Tel.: 8 32 16 55 (Grimm) oder Tel.: 78 89 83 02 (Schleizer).

### Ortsverband Hansa

3. November: Gäste: die verkehrspolitische Sprecherin und Bezirksabgeordnete Jutta Seifert und der Bezirksabgeordnete Jan Ohmer von der SPD.

1. Dezember, 16 Uhr: Jahresabschluss mit Jubilarehrung in der Vereinsgaststätte des TuS Stellingen, Am Sportplatzring 47 (Kieler Straße).

13. November: Tagesfahrt nach Röbbel (siehe Ortsverband Iserbrook).

11. Dezember: Tagesfahrt

nach Weißenmoor (siehe Ortsverband Iserbrook).

### Ortsverband Hanseat

11. November: Martinsgansessen. Anmeldung unter Tel.: 78 13 29 oder Tel.: 78 48 52.

14. Dezember, 14 Uhr: Jahresabschluss mit Ehrungen. „Alte Wache“, Adenauerallee 25.

### Ortsverband Altona-Mitte

9. November: Bingo.

14. Dezember: Jahresabschlussfeier mit Ehrungen. Jeweils 15–17 Uhr, „Blaue Blume“, Gerichtstraße 49.

### Ortsverband Jenfeld-Hohenhorst

Versammlung jeden 4. Mittwoch im Monat um 16 Uhr im Jenfeld-Haus, Charlottenburger Straße 1. Wir bieten ein abwechslungsreiches Programm und freuen uns auf Sie.

### Ortsverband Bramfeld-Süd

3. Dezember: Jahresabschluss im Hotel zur Windmühle in Stapelfeld. Anmeldungen: Ingrid Laatsch, Tel.: 41 34 89 39.

### Ortsverband Billstedt

8. Dezember: Jahresabschlussfeier. Anmeldung unter 7 32 79 85 (Breisig).

### Ortsverband Volksdorf

8. November: Versammlung mit Bingo.

26. November: Jahresabschluss im Hotel Tiefenthal, Wandsbeker Marktstraße. Infos unter Tel.: 6 40 32 62 (Karin Nommensen).

### Ortsverband Finkenwerder

15. November, 15 Uhr: festliche Kaffeetafel mit Jubilarehrungen im Kundenzentrum Finkenwerder, Steendiek 33.

### Ortsverband Kirchdorf-Wilhelmsburg

2. Dezember: Jahresabschlussfeier im Gasthof Kupferkrug. Anmeldung unter Tel.: 7 54 85 50 (Gahleitner).

### Ortsverband Neuenfelde

26. November, 18 Uhr: Jahresabschluss mit Ehrungen in Bundt's Gartenrestaurant, Gäste: Rübker Moorpeddern.

### Ortsverband Barmbek-Süd

Neuer Versammlungsort: Restaurant „Rosengarten“, Alsterdorfer Straße 562. Versammlungen jeden zweiten Montag im Monat um 16 und um 19 Uhr.

26.–29. November: Fahrt zum Striezelmarkt nach Dresden. Anmeldung unter Tel.: 6 30 75 59 (Ruskowski).